

## „Generationen-Vertrag auf 3 Säulen? “

Margareta Annen-Ruf

Am Nachmittag der Delegiertenversammlung vom 27. März 2007 in Sarnen, diskutierten unter der kompetenten Leitung des Berner Sozialversicherungsexperten und Bundeshausjournalisten, Dr. Werner C. Hug; lic. phil. nat. Anton Streit, Vizedirektor im Bundesamt für Sozialversicherungen BSV, Bern; alt Nationalrätin SP und Co-Präsidentin der VASOS, Angéline Fankhauser, Oberwil; der Glarner Ständerat This Jenny, Bilten; sowie Helen Keiser - Furrer, lic.iur. CVP/CSP, Sarnen; Fragen und Probleme rund um die 3 Säulen der Altersvorsorge.

In einer kurzen Einführung legte der Gesprächsleiter deren Finanzierung – z. B. die Abhängigkeiten vom Gang der Wirtschaft, der Erwerbstätigkeit, dem Kapitalmarkt, dem privaten Sparen – dar. Mit Blick auf den demographischen Wandel – immer mehr Rentner / Rentnerinnen einerseits und immer weniger Erwerbstätige andererseits – standen im Zentrum der Debatte die Solidarität zwischen den Generationen sowie Massnahmen zur mittel- und längerfristigen finanziellen Sicherung von AHV (1. Säule) und BVG (2. Säule).

### Verschiedene Solidaritäten

In ihren Voten wiesen die Vertreter von Bund und Ständen und die Vertreterin der Rentner darauf hin, dass es verschiedene Solidaritäten gebe wie etwa:

- Die Solidarität der Männer mit den Frauen als 1948 die AHV eingeführt wurde;
- Die Solidarität der heutigen Rentner und Rentnerinnen damals mit ihren Eltern (wir bezahlten ihre AHV);
- Die Solidarität der Reichen mit den Armen sowie vor allem auch
- die Solidarität der Rentner und Rentnerinnen mit den Jüngeren (Mitfinanzierung von Schulen, Strassen und anderen Infrastrukturen, bezahlen von Steuern ohne Steuerabzüge, unentgeltlich geleistete Betreuungsaufgaben in Familie und Gesellschaft).

Im Weiteren wurde die Bedeutung der Rentnerinnen und Rentner als wichtige Kaufkraft betont, die den Jungen zugute komme, indem sie in zahlreichen Bereichen der Konsumgüterindustrie Arbeitsplätze schaffe und Einkommen generiere.



Anders als ihre Gesprächspartner und -partnerin zeigte sich die Vertreterin der jungen Generation nicht so optimistisch hinsichtlich Zukunft der AHV. Die Jungen machten sich sehr wohl Gedanken darüber und fragten sich, ob sie dereinst noch eine AHV haben würden. Zudem, meinte sie weiter, seien heute nicht die Älteren, sondern vor allem die jungen Familien von Armut betroffen.

### Unterschiedliche Meinungen

Abgesehen von der Forderung nach einer Trennung des AHV-Fonds - der die hochverschuldete IV „füttere“ – vom IV-Fonds, waren die Meinungen der Referenten unterschiedlich in Bezug auf die Massnahmen zur Sicherung vorab der AHV wie:

- Einführung der Lebensarbeitszeit bzw. Gestaltung der Rente nach Beitragsjahren
- Flexibilisierung des Rentenalters auch nach oben z. B. in Form von Teilzeit (altersgerechte Arbeitsformen)
- Erhöhung der Mehrwertsteuer (alle zahlen) bis zu
- Verlangsamter Anpassungsrythmus der Renten an die Teuerung
- Stärkung der AHV auf Kosten der 2. Säule und
- steuerbegünstigtes Sparen (Säule 3a).

Anschliessend an die angeregte Diskussion nutzten die Delegierten die Gelegenheit, Fragen an die Referenten zu stellen.

## Delegiertenversammlung des SVS am 27. 3. 2007

21 Mitgliederverbände sowie drei Aufnahmekandidaten und Gäste nahmen an der DV 2007 vom 27. März 2007 im Hotel Krone in Sarnen teil. Kaspar Zimmermann dankt der Präsidentin der IG-Alter Obwalden, Cécile Roos, als Gastgeberin und Organisatorin. Als Gäste waren zudem eingeladen Frau Regierungsrätin Esther Gasser, Gemeindepräsident Werner Stauffer, Frau Angéline Fankhauser (VASOS), Frau Margrit Bossart (SSR) sowie der SVS Ehrenpräsident Peter Klaesi und das Ehrenmitglied Dr. Andreas Leuzinger.

Der im SVS-Bulletin 1/2007 publizierte Jahresbericht 2006 des Präsidenten wird einstimmig und mit Akklamation genehmigt, ebenso die Rechnung 2006 mit einem Ertragsüberschuss von rund CHF 66'000. Sämtliche Schulden sind nun getilgt und für Aktivitäten konnte eine Reserve angelegt werden. Nach der erfolgreich verlaufenen Sanierung des SVS verbunden mit der Aussicht auf weitere Ertragssteigerungen, wird der Mitgliederbeitrag 2008 wieder auf CHF 4.- pro Person gesenkt.

Drei neue Seniorenverbände werden als Aktivmitglieder des SVS aufgenommen: Veteranen- und Senioren-Vereinigung des KV Zürich, Aktives Alter Adligenswil und Conseil des Anciens de Genève.

Für eine zweijährige Amtszeit erfolgt die einstimmige Wiederwahl von Kaspar Zimmermann als Präsident und der Vorstandsmitglieder: Margrit Annen, Anja Bremi, Kurt Engelbrecht, Hans-Ruedi Enggist, Beat Federspiel, Herbert Kaestner, Dr. Klara Reber und Hans Werner Widrig. Als Ersatz für den austretenden Hans Zürner wird Andrea Melchior gewählt. Ebenso werden die beiden Revisoren Eugen Fricker und Arno Storz wiedergewählt.

Das neue „Entschädigungs- und Spesenreglement“ für Vorstandsmitglieder sowie die Vereinbarung SVS/VASOS – PS/BSV betr. SSR werden einstimmig genehmigt. Der Präsident erinnert an den zu erstellenden Rechenschaftsbericht zur Sicherstellung der Zukunft des SSR und dessen Finanzierung.

Schliesslich wird dem Vorstand die Kompetenz erteilt, kurzfristig ein mögliches Referendum zu unterstützen, falls die Regelung zur Pflegeversicherung durch die Eidgenössischen Räte von den Erwartungen des SVS weit entfernt bleiben sollte. In diesem Zusammenhang wurde auf den Kongress „Langzeitpflege“ vom 6. September in Baden aufmerksam gemacht.

Abschliessend erinnert der Präsident daran, dass für die DV 2008 noch ein Mitgliederverband als Gastgeber gesucht wird. Als Nachmittagsprogramm folgte die Podiumsdiskussion „Generationenvertrag auf drei Säulen?“.

## Aus der SVS-Fraktion des SSR

Unter dem Vorsitz von Hans Ruedi Enggist fand die Fraktionssitzung 2/2007 am 2. Mai in Bern statt.

- Anlässlich einer Aussprache mit dem neuen Fraktionsvorsitzenden der VASOS, Michel Pillonel, wurde festgehalten, dass bei einer Pattsituation im Plenum die beiden Verbände VASOS und SVS unabhängig voneinander gegen Aussen Stellung beziehen können.
- Der Bericht zur Evaluation der SSR-Tätigkeit soll voraussichtlich im Plenum am 31. August behandelt werden.
- Als Nachfolgerin von François Huber wurde im BSV Frau Ruth Calderón ernannt. Sie ist dort Leiterin des Bereichs Kinder-, Jugend- und Altersfragen. Der SSR wird darauf achten, dass die Alterspolitik nicht zu kurz kommt.
- Ein Entwurf des BSV über die Strategie zur Alterspolitik des Bundes wurde dem SSR-Präsidium vorgelegt. Auch hier wird der SSR darauf achten müssen, dass die Alterspolitik nicht untergeht. Immerhin gehe aus dem Papier die Notwendigkeit des SSR und der Bedarf für zusätzliche Mittel hervor.
- Zur Abstimmung über die 5. IV-Revision am 17. Juni wird der SVS keine Parole ausgeben. VASOS plädiert für „nein“.
- Die Preisverleihung zum „Eulen-Award“ findet am 28. November 2007 um 18:00 Uhr in Baden statt. Über 40 Projekt-

meldungen sind bisher eingegangen. Meldeschluss ist der 30. Juni 2007.

- Als Nachfolgerin für die zurücktretende Protokollführerin Ursula Winteler konnte die Tochter von Hans Ruedi Enggist, Frau Jacqueline Hohl gewonnen werden.

## Jahresprogramm 2008 in Vorbereitung

Andrea Melchior, Vertreter der Mitgliederverbände im Vorstand und im politischen Ausschuss des SVS

Der politische Ausschuss hat an seiner Sitzung vom 8.11.06 beschlossen, den Präsidenten der Mitgliederverbände vorzuschlagen, auch für das Jahresprogramm 2008 die „Langzeitpflege“ und den „Generationenvertrag“ auf das Jahresprogramm 2008 zu setzen. Diese zwei Themen sind so wichtig, dass sie uns weiterhin beschäftigen müssen.

Um möglichst viele Seniorinnen und Senioren sowie ihre Alters- und Seniorenvereinigungen für die Anliegen der älteren Generation sensibilisieren zu können, braucht es seitens des SVS eine offene Haltung und die direkte Kontaktnahme mit dem Publikum. Es genügt nicht, alterspolitische Postulate zu beschliessen, wir müssen sie auch an die Leute herantragen und sie begründen.

Mit dem Programm des laufenden Jahres ist ein erster Schritt in diese Richtung eingeleitet, indem an der öffentlichen Tagung vom 6. September 2007 in Baden (AG) die Langzeitpflege breit diskutiert werden soll.

Mit dem Jahresprogramm 2008 sollen nun weitere Schritte hin zum Publikum gemacht werden. Die vielen regionalen Messen, die heute in der ganzen Schweiz organisiert werden, bilden dazu eine günstige Plattform, um mit ihm in Kontakt zu kommen. Diese Messen sind für die Besucher überschaubar und bieten dem einzelnen Anbieter / Darsteller eine grössere Chance, überhaupt wahrgenommen zu werden. Dies um so

mehr, als man sich in der Region vielfach kennt. Ausserdem sind die regionalen Messen auch ein gesellschaftliches Ereignis, wo man sich trifft und verweilt. Für das Bekanntmachen des SVS mit seinen Mitgliederverbänden und ihren Anliegen, sind dies beste Voraussetzungen.

Die Präsidenten wurden deshalb aufgefordert, sich zu den Schwerpunktthemen für 2008 zu äussern und gleichzeitig auch gebeten, die Möglichkeit der Präsentation an einer regionalen Messe zu prüfen. An der Präsidentenkonferenz vom 3. Juli 2007 soll dann entschieden werden, wo, wann und wie dies mit Unterstützung des Dachverbandes weiterverfolgt werden soll.

Ziel: - Bekanntheitsgrad fördern  
- Sensibilisierung für alterspolitische Fragen  
- Mitgliederwerbung

Präsentation: - der alterspolitischen Themen für 2008  
- der Tätigkeiten des Mitgliederverbandes  
- Diskussionsrunden mit Politikern und Fachpersonen

Organisation: - SVS Kantonalverbände, zusammen mit anderen geeigneten Partnern (z.B. Pro Senectute)

### SVS-Termine

Di 03. Juli 2007:	SVS-PK 2/2007
Do 06. Sept. 2007:	Kongr. „Langzeitpflege“
Di 06. Nov. 2007:	SVS-PK 3/2007

### SSR-Termine

Fr 31. Aug. 2007:	Plenarsitzung
Fr 12. Okt. 2007:	Herbsttagung
Fr 23. Nov. 2007:	Plenarsitzung
Mi 28. Nov. 2007:	Eulen-Award, Baden

### SVS-Bulletin 3/2007

Ausgabe:	01. Sept. 2007
Redaktionsschluss:	23. Aug. 20